



**Träger.** Jugendhilfe Haus Gabriel GmbH  
Bahnhofstr. 30, 48607 Ochtrup  
**Geschäftsführung.** Johannes Bierbaum  
**Päd. Leitung.** Christina Bierbaum  
**E-Mail.** [jhhg@online.de](mailto:jhhg@online.de)  
**Mobil.** 0163 8422222  
**Telefon.** 02553 3002

# Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbeschreibung

---

## Jugendhilfe Haus Gabriel

*Sozialpädagogisch betreute Wohnform für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge  
zur Verselbständigung und Eingliederung in den Arbeitsmarkt*

**Stand: 17.06.2019**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Beschreibung des Trägers.....</b>	<b>4</b>
Gesamteinrichtung.....	4
Pädagogisches Leitbild.....	4
Fachliche Ausrichtung und Methoden.....	4
<b>Zuordnung des Angebotes .....</b>	<b>5</b>
Hilfeform.....	5
Gesetzliche Grundlage.....	5
Grundleistungen .....	5
Grenzen der Grundleistungen / Zusatzleistungen .....	6
<b>Zielgruppe und Ziele .....</b>	<b>6</b>
Zielgruppe .....	6
Hilfebedarf.....	6
Ausschlusskriterien.....	6
Ziele.....	6
<b>Grundleistungen .....</b>	<b>8</b>
Aufnahmeverfahren.....	8
Hilfeplanung.....	8
Erziehungsplanung .....	8
Aufsicht und Betreuung.....	8
Alltägliche Versorgung.....	9
Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung .....	9
Intensive Förderung der kulturellen Integration .....	10
Schulische und berufliche Förderung .....	10
Verselbständigung .....	11
Arbeit mit dem Herkunftssystem.....	11
Gesundheitsprävention .....	11
Beschwerdemanagement .....	12
Partizipation der Jugendlichen.....	12
Umgang mit Krisen / Maßnahmen bei Kindeswohlgefährdung.....	12
Vernetzung mit anderen zielgruppenspezifischen Hilfeangeboten .....	12
Klientenbezogene Verwaltungsleistungen.....	13
Beendigung der Maßnahme .....	13
<b>Mögliche Zusatzleistungen.....</b>	<b>13</b>
Dolmetscher, Sprach- und Kulturvermittler.....	13
Clearing .....	13
Therapeutische und pädagogische Leistungen.....	13
Besondere administrative Betreuung .....	13
Besondere schulische und ausbildungsbezogene Förderung.....	13
Verselbständigungsleistungen .....	14
<b>Ausstattung und Ressourcen .....</b>	<b>14</b>
Anzahl der Plätze.....	14

Personalschlüssel.....	14
Mitarbeiterqualifikation.....	14
Gesetzlich Beauftragte.....	15
Gebäude.....	15
Raumkonzept.....	15
Umgebung.....	16
<b>Qualitätsentwicklungsbeschreibung .....</b>	<b>16</b>
Qualitätsmanagement .....	16
Teamentwicklung.....	16
Personalentwicklung.....	16
Dokumentation und Evaluation von Prozessen und Leistungen .....	17

Anmerkungen

- 1) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, jeweils die weibliche und die männliche Bezeichnung zu verwenden. Soweit neutrale oder männliche Bezeichnungen verwendet werden, sind darunter jeweils weibliche und männliche Personen zu verstehen.
- 2) Bei Verwendung des Begriffs unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) sind immer auch unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA), unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus zu verstehen. Es wird im Folgenden synonym die Abkürzung „UMF“ verwendet.

Beschreibung des Trägers	
Leistungsbereich	Beschreibung
Gesamteinrichtung	<p>Der <b>Jugendhilfeträger Haus Gabriel GmbH</b> gründet sich im Jahr 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau <b>Christina Bierbaum</b> ist die <b>pädagogische Leitung</b> und im Betreuungsdienst mit tätig</li> <li>• Ihr Ehemann Johannes Bierbaum ist geschäftsführender Gesellschafter, der auch die Verwaltungstätigkeiten übernimmt</li> </ul> <p>Die <b>Jugendhilfe Haus Gabriel</b> bietet <b>13 Plätze</b> mit sozial-pädagogischer Betreuung für <b>unbegleitete jugendliche Flüchtlinge</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Jugendlichen leben in acht neu ausgebauten Wohneinheiten im Zentrum Ochtrups in <b>1er, 2er und 3er Apartments</b></li> <li>• Ziel ist die <b>frühestmögliche Verselbständigung</b> und <b>Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt</b></li> <li>• Das Aufnahmealter ist in der Regel <b>mindestens 16 Jahre</b></li> <li>• Die Betreuung wird <b>Rund-um-die-Uhr</b> gewährleistet mit <b>nächtlichen Bereitschaftsdienst</b> in der Einrichtung</li> <li>• Durch die räumliche Trennung in einzelne Apartments ist auch eine Betreuung von <b>weiblichen Flüchtlingen</b> möglich</li> </ul>
Pädagogisches Leitbild	<p>Eine Wohngemeinschaft bietet Kontaktmöglichkeiten, die Möglichkeit sich selbst und seine Fähigkeiten im <b>geschützten Umfeld</b> unter Jugendlichen mit gleichen Bedingungen auszuprobieren und / oder unter Anleitung neu zu erlernen. Die Wohnform bietet die Möglichkeit der Erfahrung in der <b>Kleinstgruppe</b> der Wohneinheit und der <b>Gesamtgemeinschaft</b> von max. 13 Personen.</p> <p>Im Haus Gabriel wird <b>Teamgeist, Mitverantwortung, Stärkung</b> durch die Gesamtgemeinschaft, aber auch Rückzugsmöglichkeit und Individualität in der kleinen Wohneinheit ermöglicht.</p> <p>In Haus Gabriel gibt es niemals Strafen, keinen Liebesentzug, keinen Ressourcenentzug. Stattdessen gibt es <b>Reflexionsgespräche, Einsicht, Wiedergutmachung, Verzeihung und Toleranz</b>. Es werden Konsequenzen aus Verhalten aufgezeigt und Verantwortlichkeiten von Jugendlichen mit übernommen.</p> <p>In Haus Gabriel ringen wir um Werte, suchen nach <b>interkulturellen und interreligiösen Gemeinsamkeiten</b>, die uns stärken und Lebenswege auf ein festes, sicheres Fundament stellen. Dabei ist es für die Jugendlichen überaus wichtig die Werte der Eltern zu erinnern, sich damit auseinanderzusetzen und zu einer erwachsenen Haltung zu gelangen. Das unterstützen wir.</p> <p>Wir verstehen uns als <b>Wegbereiter für die Jugendlichen in eine persönlich und beruflich erfolgreiche Zukunft als Auszubildende und Arbeitnehmer</b>.</p>
Fachliche Ausrichtung und Methoden	<p>Die Betreuung durch sozialpädagogische Fachkräfte, Erzieher/innen sowie Ergänzungskräfte erfolgt rund um die Uhr durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierung des Alltags</li> <li>• Betreuungsbeziehung</li> <li>• Einzel- und/oder Gruppenarbeit</li> </ul> <p>Unter Berücksichtigung und Einordnung individuellen Hilfebedürfnissen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungsförderung durch verlässliche Bindungsstrukturen</li> <li>• Individuelle Förderung bei Entwicklungsdefiziten</li> <li>• Ressourcenfokussierung im interkulturellen Handlungsfeld</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines Unterstützernetzwerkes</li> <li>• Integrationshilfe in die Schule / Ausbildung</li> <li>• Freizeitgestaltung in Form von <b>Integrationsangeboten</b> mit dem Schwerpunkten:           <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sprach- und Schulförderung,</i></li> <li>• <i>Übungen zur Verselbständigung, Maßnahmen zur beruflichen Integration</i></li> <li>• <i>Traumabewältigung</i> durch musische Erziehung und Kunst.</li> </ul> </li> </ul>
<b>Zuordnung des Angebotes</b>	
Leistungsbereich	Beschreibung
Hilfeform	<b>Apartmentwohnen mit Gemeinschaftsanschluss</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Verselbständigung und Eingliederung in den Arbeitsmarkt</li> <li>• für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge</li> </ul>
Gesetzliche Grundlage	<p>Hilfen zur Erziehung nach § 27ff SGB VIII in Verbindung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>§ 34 Heimerziehung</b>, sonstige betreute Wohnformen</li> <li>• <b>§ 41 Hilfe für junge Volljährige</b>, Nachbetreuung</li> <li>• <b>§ 35a Eingliederungshilfe</b> für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche oder von dieser bedroht (ggf. über Hinzuziehung von Zusatzleistungen)</li> <li>• <b>§§ 53, 54 SGB XII Eingliederungshilfe (im Einzelfall nach gesonderter Prüfung; ggf. über Hinzuziehung von Zusatzleistungen)</b></li> </ul> <p>In Ausnahmefällen und nach individueller Prüfung können wir in Einzelfällen auch kurzfristige Aufnahmen im Rahmen von <b>(vorläufigen) Inobhutnahmen nach § 42 und § 42a</b> durch das Jugendamt ermöglichen.</p>
Grundleistungen	<p>Ein Platz im Haus Gabriel bietet alle notwendigen <b>Grundleistungen</b> (Details siehe ab Seite 8):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahmeverfahren</li> <li>• Hilfeplanung</li> <li>• Erziehungsplanung</li> <li>• Aufsicht und Betreuung</li> <li>• Alltägliche Versorgung</li> <li>• Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Intensive Förderung der kulturellen Integration</li> <li>• Schulische und berufliche Förderung</li> <li>• Verselbständigung</li> <li>• Arbeit mit dem Herkunftssystem</li> <li>• Gesundheitsprävention</li> <li>• Beschwerdemanagement</li> <li>• Partizipation der Jugendlichen</li> <li>• Umgang mit Krisen / Maßnahmen bei Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Vernetzung mit anderen zielgruppenspezifischen Hilfeangeboten</li> <li>• Klientenbezogene Verwaltungsleistungen</li> <li>• Beendigung der Maßnahme</li> </ul>